

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Menschenhandel in Südungarn.

Lugos, 10. Feber.

Der „Pester Lloyd“ bringt in seiner letzten Donnerstagsnummer eine kurze Notiz über Menschenhandel, welcher von Ungarn nach dem Auslande betrieben wird.

Es ist evident, daß die Centrale dieses Handelszweiges in Südungarn florirt, indem hier eine wohlorganisirte Export-Bande ihr Umwesen treibt.

Von Zeit zu Zeit gelingt es, einem einzelnen Fall von schmachlichem Menschenhandel auf die Spur zu kommen, der noch immer in zwar geheimer, aber flotter Weise betrieben wird: dem Mädchenhandel nach dem Auslande.

Man bezeichnet nicht mit Unrecht die Opfer dieses Gewerbes, dessen Auftragegeber hauptsächlich in den großen Hafenstädten des Orients, Südamerikas und in einzelnen Hauptstädten von „Kulturstaaten“ leben, als weiße Sklavinnen. In Konstantinopel besteht sogar ein offener Markt für diese „Waare“.

Das Geschäft muß gewinnbringend sein, denn es nährt nicht nur die Händler, sondern auch zahlreiche Unter-Agenten, es hat seine Werber, Transportbegleiter und seinen Export.

Der schon oft erörterte traurige Mädchenhandel wird seit langen Jahren von denselben Verbrecher-Familien, die in den Balkanstaaten, in Süd-Rußland und in der Türkei ansässig sind,

betrieben. Die Auswanderung nach Amerika geht meist über Triest, wo in jüngster Zeit die Polizei einige Händler abgefaßt hat; auch in der Schweiz, Süd-Frankreich und in Holland gibt es „Stationen“. Die Gerichte strafen streng, aber auch hier heißt es meist, wie bei den Nürnbergern: „Sie hängen keinen, sie hätten ihn denn!“

Das Handelssystem ist überall daselbe. Die Händler sehen sich nach alleinstehenden Mädchen um, die sich in Noth befinden. Man naht sich an die Mädchen heran, und erzählt ihnen von glänzenden Stellungen im Auslande. Sogar Heirathsversprechungen müssen manchmal dazu dienen, die Mädchen anzulocken. Manche Mädchen mögen auf die Angebote eingehen, weil sie kein anderes Mittel kennen, um ihre Existenz zu fristen; die meisten aber folgen den trügerischen Verlockungen aus Unwissenheit. Wenn sie einmal in der Türkei angelangt sind, so sind sie verloren.

Der Händler liefert seine „Waare“ für 20 bis 500 Dukaten per Stück an die berichtigten Häuser in der Türkei ab, von da werden die Mädchen auch nach Kairo und Alexandrien verschleppt.

Wenn die Unglücklichen sich einmal in einem solchen Hause befinden, ist ihnen fast alle Möglichkeit abgeschnitten, daraus wieder zu entkommen. Die Besitzer dieser Häuser wissen es so einzurichten, daß die Mädchen bei ihnen Schulden machen müssen, und dann sind sie völlig in ihre

erinnern, so bringen uns vertrocknete Ballbouquets, zerrissene Ballkleider, verschiedene Rechnungen und die den alten Jungfrauen an die Häuser gemalten schwarzen Leitern aus den Faschingsstammel in die rauhe Wirklichkeit zurück. Ja sie ist vorüber, die goldene Faschingszeit, ihre Blätter und Blüten, die Kränzchen und die Bälle sind verrauscht.

Die Kränzchen und die Bälle! Im grauen Alterthum schon nahm der Tanz eine sehr wichtige Stelle ein, und zwar nicht nur zur Unterhaltung oder zum Vergnügen, sondern auch zur Verherrlichung öffentlicher Feste, ja, bei den Griechen stand er in Vereinigung mit dem Gesange und der Schauspielkunst. Aber so vielseitig die Anwendung des Tanzes bei den Alten auch gewesen sein mag, gegen uns sind sie doch armfelige Stümper.

Oder hatten sie vielleicht eine Idee davon, daß so ein Ball oder Kränzchen oft die Agenden eines Heiraths-Vermittlungs-Institutes erfüllt? da durch dieselben unterschiedliche Bündnisse für das Leben, oft mit Rosen, oft auch mit anderen Fesseln geknüpft werden. Oder hatten sie vielleicht einen Begriff davon, wie bei uns heutzutage beinahe alle Wohlthätigkeitsanstalten durch Wohlthätigkeits-Tanzen unterstützt werden? Nein,

Gewalt gegeben. Die Behandlung ist eine über alle Maßen brutale, die Mädchen werden von Haus zu Haus verhandelt. Sie gehen im Glende unter, und man hört gewöhnlich nichts mehr von ihnen.

In Brasilien und in den La Plata-Staaten ist das Los, welches die verkauften Mädchen erwartet, kein besseres als in der Türkei. In Wien scheint ein bedeutender Markt für solche weiße Sklaven zu bestehen.

Bei uns in Südungarn scheint sich überhaupt Niemand um diese Sache zu kümmern, und ist „ungarische Waare“ in „allen Qualitäten“ im Auslande bestens vertreten.

Alles was gegen diesen Sklavenhandel gethan wird, um denselben aus der Welt zu schaffen, ist berechtigt, man möge thun was man kann, möge man die Schleichwege der Menschenhändler aufspüren und ihnen ihre Opfer entreißen, möge man aber auch durch öffentliche Warnungen dafür sorgen, daß sich unerfahrene Mädchen nicht so leicht bethören lassen, damit kann man dem Uebel einigermaßen steuern, beseitigen kann man es leider nicht.

Im übrigen hängt der Mädchenhandel mit dem allgemeinen Glend und dem schweren Kampf ums Dasein zusammen. Die Noth erniedrigt den Menschen, denn man kann nicht von Jedermann einen römischen Charakter verlangen, von armen und nothleidenden Mädchen schon gar nicht.

von diesen, sowie von tausend anderen Dingen, wegen welchen bei uns Bälle und Kränzchen arrangirt und besucht werden, hatten die armen Alten gar keinen Dunst. Damals führten die Eltern ihr Töchterlein nicht zum Tanze, um es an den Mann zu bringen, wie dies heute oft geschehen soll, auch Ordensritter gab es noch nicht, die den Ball besuchen, um mit ihren Orden paradiren zu können, und die Berichterstatter oder Ballreporter waren noch nicht verpflichtet, alle Stoffnamen zu kennen, um die Balltoiletten beschreiben zu können, weshalb diese Toiletten damals viel einfacher und billiger gewesen sein sollen.

Damals ging man zum Tanze um zu tanzen, heute geschieht es zum lebhaftesten Bedauern der tanzen wollenden Damen, daß alles Andere, nur die Tanzlust nicht zum Besuche eines Balles verleitet, und wir finden auf Bällen oft eine so verschiedene Gesellschaft, wie in einem Wachsfigurenkabinet, welche eben das verschiedenartigste Interesse hieher geführt hat.

Doch vielleicht sind gerade deshalb unsere heutigen Kränzchen und Bälle viel interessanter. Die große Verschiedenartigkeit der Personen, durch welche alle Abstufungen zwischen Jugend und Alter, Reichthum und Armuth des Standes

FEUILLETON.

Faschings-Reminiscenzen.

(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“.)

Als einst in alten Zeiten die Musen in einem Wettkampfe so schön sangen, daß der Himmel und die Gestirne, das Meer und die Flüsse still standen und der Berg Helikon vor Wonne so hüpfte, daß Neptun fürchtete, er werde mit seiner Spitze den Himmel einstoßen, sandte der Wassergott den Pegasus, er solle dem in einem fort tanzenden Berge mit dem Hufe auf den Scheitel schlagen, damit dieser endlich zu tanzen aufhöre. Noch eine kurze Spanne Zeit und der Bote Neptuns hätte auch unseren Tänzerinnen und Tänzern ein Halt gebieten müssen, denn fast schien es ihm, als wollten sie von selbst nimmermehr aufhören. Da, gerade zur rechten Zeit, verabschiedete sich der flitterumrauschte Prinz Carneval und mit einem Schlage war der bunte Traum verfloßen. Sowie der neblige Herbst dem lachenden Frühling, so folgt der Aschermittwoch den letzten Faschingsstagen, und so wie die verdorrten, vergilbten Blätter, mit denen der Herbstwind spielt, an den erischwundenen Leuz

Der feinste Herren-Anzug **kostet** **blös 20 fl. ö. W.** **Siehe Annonce**
complett-fertig **SAM. WOLF & SOHN, LUGOS.**

Man hat leider gar nicht notwendig, den Blick auf Konstantinopel und Buenos-Ayres zu richten, wenn vom Mädchenhandel die Rede ist. Derselbe florirt bei uns und die armen Geschöpfe, um die es sich handelt, werden nicht exportirt, sie bleiben da, befinden sich aber vielfach in kaum weniger traurigen Verhältnissen als ihre Schicksalsgenossinnen in der Türkei oder in Südamerika.

Schlachthaus-Misere.

Lugos, 10. Feber.

Es liegt uns gewiß ferne, unser neues Schlachthaus, welches dem Vernehmen nach auf zirka 28.000 fl. zu stehen kam, in Mißcredit bringen zu wollen; es haben sich aber solche Mängel, solche Kardinalfehler bemerkbar gemacht, daß wir es als unsere Pflicht erachten, auf diese Fehler hinzuweisen.

Als größter Uebelstand muß die verfehlte Kanal-Anlage in den einzelnen Schlachtkammern betrachtet werden. Das Blut, welches nach dem Erkalten in Stockung geräth, sammelt sich mit den Abfällen beim Kanal-Schlunde an und findet keinen Abfluß. Die Folge davon ist, daß die Abfälle mittelst Wassereimer in die Temes befördert werden müssen, womit natürlich die Fleischhauer ihre Zeit verrodeln müssen.

Ein Fehler ist auch, daß der Hauptkanal, welcher in die Temes führt, mangelhaft angelegt ist, indem die Ableitung nicht bis in den Fluß führt, sondern nur bis auf die Böschung. Von dort mag sich das abfließende Gemenge selbst einen Weg bahnen. Die Folge davon ist, daß sich Blut und Fleischüberreste ansammeln, in Verwesung übergehen und dadurch unserer Stadt einen veritablen Infektionsherd bieten. Dann fehlen an der Leitung des Hauptkanales jene diagonalen Oeffnungen, welche eine Reinigung ermöglichen. Sollte dieser Kanal einmal verstopft sein, was bei der verfehlten Anlage sehr leicht möglich ist, so muß derselbe aufgerissen werden.

Eine fatale Geschichte ist es mit der Eisgrube. Dieselbe ist bereits einmal eingestürzt und mußte demzufolge mit leichterem Materiale gedeckt werden. Wir fürchten, daß dadurch das Eis nicht genügend konservirt werden kann.

Einen unangenehmen Eindruck macht ferner der in auffallender Weise angebrachte Abort. Abgesehen vom ästhetischen Standpunkte, sollte derselbe aus sanitären Rücksichten besser unterbracht werden.

Von dem Reservoir, welches am Dachboden unterbracht und für 40 Hektoliter Wasser berechnet ist, konnten wir nichts erfahren. Denn dorthin führt wohlweislich keine Treppe.

und der Geburt vertreten sind, verleihen denselben ein eigenartiges Gepräge und bieten dem aufmerksamen Beobachter Anregung und Zerstreuung, ja sie gewähren Einblicke in das bunte Treiben des Lebens und in die Tiefe des menschlichen Herzens, in seine Gefühle und Leidenschaften, wie sie keine andere Gelegenheit mehr bietet. „Vieles lernen wir auf niederen und auf hohen Schulen: wie die Sterne am Himmel gehen, welche Thiere in fremden Welttheilen wohnen, wie die Städte beschaffen, die wir niemals sehen: aber wie die Menschen beschaffen, die uns umgeben und welche Wege sie wandeln, das lehrt man uns nicht,“ sagte Börne, aber die Menschen lernt man nicht aus Büchern kennen und wahre Lebensphilosophie will aus dem Leben geschöpft werden.

Und darum sind unsere jetzigen Kränzchen und Bälle sehr interessant. Welches Meer von Empfindungen, welche Leidenschaften toben im Herzen dieser wogenden Menge? — Hier der Schmeichler, der, während sein Mund von Honig überfließt, im Saute die Faust ballt, dort die Klatschrose, die an jedem Haken und Häkchen hängen bleibt, Alles kritisiert, intrigirt, um sich

Die halsbrecherische Leiter, getraut sich aber nicht einmal der Hüter dieses „modernen“ Schlachthaus zu besteigen.

Daß sich die Stallungen in desolatem Zustande befinden und die allernächste Umgebung des Gebäudes ein wahrer Misthaufen ist, läßt sich rasch beheben.

Die anderen vorgezählten Uebelstände müssen aber bis zum Eintritt der warmen Jahreszeit behoben werden, ansonsten sich dies an der Salubrität der Stadt schwer rächen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Neue kön. Rätbe.

Budapest, 9. Feber. Se. Majestät der König hat dem kön. Schulinspektor des Temeser Komitates und der Städte Temesvar und Werschetz, Karl Sebestha, den Titel eines königlichen Rathes tagfrei verliehen. Dieser Beweis königlicher Huld bildet eine verdiente Belohnung jener außerordentlichen Verdienste, welche sich der Schulinspektor auf dem Gebiete des nationalen Volksschulwesens erworben und nun auch hier in Südungarn durch unermüdelichen Eifer zu mehren sucht. Dieselbe Auszeichnung erhielt gleichzeitig auch der königliche Schulinspektor Martin v. Mártonffy, welcher gegenwärtig als Landes-Inspektor für den Gewerbeunterricht fungirt.

Ein Katholikentag.

Werschetz, 10. Feber. Hier fand eine zahlreich besuchte Katholiken-Versammlung statt, welche einstimmig folgende Resolution faßte: „Die Generalversammlung der römisch-kath. Kultusgemeinde Werschetz begrüßt freudig das Erwachen des katholischen Geistes im Lande, sie hat mit hoher Befriedigung das Zustandekommen des Katholikentages und die auf denselben gefaßten Beschlüsse entgegengenommen und spricht dafür den Herren Grafen Ferdinand Zichy und Nicolaus Moriz Esterházy den achtungsvollen Dank aus.“ Der Generalversammlung präsidirte Friedrich Höschl als weltlicher Präses, während J. Glöckner als Schriftführer fungirte.

Die Vizepräsidenten.

Budapest, 10. Feber. Das Abgeordnetenhaus wählte gestern die Vizepräsidenten. Desider Perczel wurde mit 214, Graf Theodor Andrássy mit 213 Stimmen wiedergewählt. Die Oppositionellen Helfly und Gullner erhielten je 133 Stimmen.

selbst im besten Lichte zu zeigen. Hier der Prahler mit seinen wunderbaren Großthaten, dort der Emporkömmling mit der Geldtase seines Vaters prögend. Herrschucht, Ehrgeiz, Eitelkeit, Eifersucht, Stolz, Hochmuth, Zanksucht, Neid, Schadenfreude, Verläumdung und noch mehr Leidenschaften, alle haben ihre Vertreter und Vertreterinnen auf den Ball geschickt, alle sind erschienen und es ist erstaunlich, welche Ruhe außen herrscht, während im Geheimen ein Krieg bis auf Messer geführt wird.

Nur die goldene Jugend und das silberne Alter stehen dem Kampfgewühle ferne; Jene sieht die Welt und alles was da lebt und webt noch im rosigen Lichte, ihr Wahlspruch ist noch; „Seid umschlungen Millionen, diesen Kuß der ganzen Welt,“ während das ehrwürdige Alter sich der wenigen Blumen freut, die noch auf Ruinen blühen. Einst, da wird freilich auch die Jugend anders werden und leider ändert sich alles immer viel zu früh. Die Schule des Lebens stimmt zeitig ernst, ebenso die Erfahrung. Schade, daß die wahre Schule der Erfahrung erst auf den Friedhöfen gehalten wird und dort zu lernen ist es — zu spät. Timeon.

Ausland.

Ein Kardinal für die Zivilehe.

Breslau, 9. Feber. Das Rundschreiben des Breslauer Kardinal-Fürstbischöps Dr. Kopp sagt, es sei Jedermanns Pflicht, sich vor den Gesetzen zu beugen. „Die Zivilehe wurde bei uns durch ein Gesetz eingeführt und wir müssen dem Gesetze gehorchen. Zudem wir vor der Zivilehe erscheinen, erfüllen wir die bürgerliche Pflicht. In Verbindung mit der Zivilehe stehen die bürgerlichen Rechte, welche naturgemäß in den Bereich des Bürgerlichen gehören.“ Im weiteren Wortlaute glaubt der Kardinal nicht, daß das Sakrament der Ehe durch die Zivilehe verlegt wird, er empfiehlt aber, die kirchliche Trauung nicht zu unterlassen.

Spezial-Telegramm.

Selbstmord eines Hauptmannes.

Karansebes, 10. Feber (2 Uhr Nachmittags). Der k. u. k. Hauptmann, Art h u r, des Infanterie-Regimentes Nr. 43, hat sich heute Vormittags erschossen. Als Motiv der That werden Spielschulden angegeben. Das Begräbniß wird Montag stattfinden. Der Selbstmord des beliebten Offiziers erregt hier große Sensation.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

14. Feber:

Konzert des rumänischen Gesang- und Musikvereines im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“.

15. Feber:

Ordentliche städtische Generalversammlung, Nachmittags 3 Uhr.

Ein Schreckensbild.

Lugos, 10. Feber.

Entsetzliche Vorfälle, die den Londoner Skandal-Geschichten alle Ehre machen, spielen sich gegenwärtig im Weichbilde unserer Stadt ab.

Wir meinen damit die „Engelmacherei“, welche jetzt so intensiv grassirt und ein grelles Streiflicht auf die moralische Verderbtheit gewisser gesellschaftlichen Schichten wirft.

Aus den authentischen Belegen bei den Pfarrämtern, ist zu ersehen, daß 10 Prozent der Neugeburtten frühzeitig todt zur Welt gebracht werden.

Wie das zugeht, werden wohl am besten die beiden Hebammen sagen können, denen der Boden in Lugos zu heiß wurde, und die es für besser fanden, ein anderes Terrain aufzusuchen.

Das Wesen der Sache verbietet uns, in Details einzugehen, doch werden wir uns demnächst die Mühe nehmen, ein Namensverzeichnis jener Damen, welche der „Engelmacherei“ huldigen, zu veröffentlichen. Vielleicht gelingt es durch ein solches Vorgehen, zahlreiche Menschenleben zu erhalten.

Ernennungen beim Komitate. Obergespan Emmerich von Jakabffy ernannte zu Kreisärzten: den Karansebeser Arzt Dr. Peter Buró für den Temeser und Dr. Valer Olariu für den Teregovaer Bezirk.

Werschetz-Lugos-Marosthalbahn. Der Handelsminister hat den Entsbesitzer Baron Georg Stojanovits in Erledigung seines am 28. Jänner eingereichten Gesuches mit Erlaß 7607 vom 3. Februar l. J. die Vorkonzession für eine von Werschetz nach Lugos zu bauende Vizinalbahn auf die Dauer eines Jahres verlängert.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Krassó-Szörényer Komitates hält Dienstag den 13. d. M. seine Sitzung.

Forstliche Staatsprüfungen. Zur Ablegung der forstlichen Staatsprüfung im heurigen Frühjahr müssen Anmeldungen bis spätestens 10. März beim Präsidenten der staatlichen Prüfungskommission, Ministerialrath und Oberforstdirektor Albert v. Bedö (Ackerbauministerium Budapest) eingereicht werden.

Ungarischer Gesangsverein. Der Minister des Innern hat die vorgelegten Statuten des Vereines mit der Genehmigungsklausel versehen.

Ungarischer Frauenverein. Seitens der Vereinspräsidentin Frau Béla v. Litschek geht uns die Schlussrechnung des am 27. Jänner abgehaltenen Frauenvereinsabendes zu. Wir entnehmen derselben, daß ein Reingewinn von 577 fl. 41 kr. resultirt, welcher Betrag der Vereinskassa überantwortet wurde. Die Liste der Ueberzahlenden veröffentlichen wir im Nachstehenden: Ferdinand Rieger 15 fl., Dr. Viktor Mihályi, Emerich v. Jakabffy, Karl v. Parvy, Spiritusfabrik 10 fl., Philipp Eckstein 8 fl., Koloman Bacos, Chariton Christomanos 6 fl., Géza Virányi, Rosa Slanog, Otto v. Fejér, Julius Rosenthal, Heim. Wächter, Béla v. Marjovitsky, Mag. Pataky, A. László, Ferd. Fränkl, Regalien-Pachtung, St. Major, Béla v. Litschek, Franz Mchinger, Madár v. Asboth, Virgil Tomits, Dr. Jakob Major, Zoltán Takajdi, Clementine v. Asboth, Laura v. Makay, Franz v. Péczely, Arpad v. Sulhof, Ludwig Vétés, Béla v. Szende, Julius Martovits, Konstantin v. Pathányffy 5 fl., Dr. J. Dengi, Tassony v. Sulhof, Stefan Gayer 4 fl., Kornel Faur, Vidovits, Emilie Hundt, Ja. J. Deutsch, Nikolaus Prosteau, Wolf & Sohn, Hermine Hirschl, Rosa Deutsch-Mausburg, Weismayer, Moriz Klein, Andr. Liviu, Johanna Fischer, G. Swoboda, Desid. Szidou, Petrovits, S. Löwinger, Josef Holzmann, J. Deutsch, Georg Kobitász, Franz Kzola, Karl Székelyi, Johann Madincea, Adele v. Churavy, Georg Willowsky, Stefan Antoncsku, Zoltán Alan, Kornel v. Podhrádky, Eberhardt Klein, J. Hantos, Dr. Alois Fekete, Dr. Hugo Berger, Emilie Fjädak, Ottilie Milutinovits, Aurel Jiffekug, Béla Agel, Henriette Fényes, Klein Liffka Gabriele, Dr. Philipp Neumann, Stefan v. Putnik, Georg Máthé, Gaspari, Stefan Moldevan, Martin Karl, Julie Kaniß, Marie Wertheim, Ottilie Ungar, Anton Schiefflers Söhne, Karl Felix, Dr. Benö Fischer, Necht, Barasdy, Adolf Szabó, Ludwig Blasko, Phöbus Rémet, Andorine Thotvárady, Dr. Oskar Papp, Dr. Jakob Klein, Emil Leitner, Frau Stefan Blasko, Erzsi, Fogarassy, Gustav Till, Julius Hertés 3 fl., Wilhelmine Podhrádky, Regina Görner, Frau Gabriel Antka, Wilhelm Krismanics, Madulescu, Josef Burger, Johann Traunfellner, Julie Gräf, Elise Thum, A. Görner, Frau Josef Földváry, Emerich Dipold, Frau Löwinger, Ignaz Bäumel, A. Schieffler, Frau Johann Nagy, Frau Johann Faur, Lilius Schwarz, Popper, Josef Blum, Emma Popp, Anna Büttel, Franziska Hirt, Georg Schmidt, Armin Berlfaster, Nikolaus Bircescu, Maria Jorga, Sabina Florescu, Karl Barth, Sternlicht, Moriz Klein, Anna Schatteles, Arthur Deutsch, Philipp Berlfaster, Paul v. Marjovitsky, Ignaz Groß, Podwineg, T. B. Kác, Ernest Paßl, Moriz Kohn, Em. B. Deutsch, Epstein, Färber, Nikolaus v. Jakabffy, Nikolaus Franzin, Ladislaus Szögyényi, Nina v. Litschek, Béla Gidófalvy, J. Janulescu, Mathias Ignea, Anna Hömig, Dr. Avramescu, Misrachy, C. Bredicean, Fris, Dr. Keith, Béjan, Grünberger, Alexander Karl, Cécilie Fränkl, Jloná Szillei, Albert Schniger, Katharina Klein, Franz Stern, Johann Kofár, J. G. Naschig, Weigand, Lövey, Maria Storch, Sedlaesek, Rosalia Schniger, Gertrud Duldner, Franz Willim, Sigmund Bäumel, Wechsler & Klein, Ladisl. Okolicsányi, Dr. Leitner, Sigmund Chovan, Daniel Schreiner, Eduard Keppich 2 fl.; Hóhinger, Keppich 1 fl. 50 kr.; Rosa Schreiber 1 fl. 40 kr.; Emilie

Pascu, Emilie Cosgariu, Neuberger, Karl Graf, Adelheid Karl, Adolf Kohn, Rosa Tücherer, Gisella Bozsenik, H. Wachtel, Engel, Wigh, Blumenfeld, Gelzinger, M. Jorga, Molterer, Joh. Kreesun, Athanasievits, Pauline Cibaron, Josefina Král, Armin Neuman, J. Beresán, M. Fris, Fröhlich, Reichenfeld, Haloska, Wilhelm Frion, Philipp, Deutsch, Simeon Barbulescu, Nikolaus Nestor, A. Holzschwandtner, Ch. Hirschl, M. Neumann, Frau Desider Ledniger, J. Amigo, Frau Baronin Helene Bruckenthal, Paul, Gertr. Emilie Gorinupp, Elvira Gorinupp, Josef Schatteles, Armin Schatteles, Robitschek, Frida Bagoffy, M. Schatteles, Frau Alexander Bernáth, Adam Ribiczay, W. Sternheim, Pfeiffer, Ottilie Fried, Frau János, Amigo, E. Boffert, Witw. Frau Josef Bégh, Wilhelmine Felsmann, Karl Mettegi, Theresia Jasper, Anna Fris, Bergmann, Franz Suttág, Clementine Schullli, Elisabetha Kina, Lup, A. A., Bücher, Blaudesek, Moriz Hirschl, Brenduß, Horger, Ignaz Kirchner, Pinter, A. Haberer, Dusniß, Frau Martin Tóth, Ignaz Schwarz, Hipsch, Bachruch, Morgenstern, Emilie Katona, B. Steiner, J. S. Deutsch, Grozescu, Karoline Zeitler, Kröfßy, Karl Traunfellner, S. Wlad, Elise Wahl, Karl Haberer, E. Czintos, Emma Pöb, Kallausch, Frau Demeter Balázs, J. Deutsch, Lenoch, Kaufmann, Johanna Moreno, Demetrovics, Anna Pinkuß, Stern, Frau Novak, Pauline Schiesler, Frau Arthur Wolf, Frau Taffermer, Frau Ludwig Holzner, Georg Neusiez, Adelheid Kováts, Karl Tóth, Olga Gzibár, Tukulia, Anton Kunst, Clementine Mohilo, Grunts, L. Steiner, Anna Felsmann, Stefan Szöllösi, Frau Kálmán, Mikolits, Albert, Frau Paul Tereskey, Josef Kugler 1 fl.; Szentamásfy 70 kr.; Cécilie Pollak, Theresie Füllöp, Josef Andoci, Mentovits, Joh. Frion, Konstantin Lazar, Julianna Husárek, Rosa Brauch, A. A., Pauline Tauber, Anna Kunß, Katharina Schork, Johann Banger, Lese, Rudolf Mold, Katharina Glas, Sternheim, Demjusan, Adolf Rosenthal 50 kr.; Katharina Romulus, Tellesniecky, Adele Drunßt 40 kr.; Niagu, Rosa Némethy, Ostein, Wagueraud, Moisse Wetten, Franz Geber 30 kr.; Julianna Brauch, Jakob Deutsch, Helene Suka, Trajan Grozesku, Ladislaus Szépfaluy, Ludwig Pap, Silvia Bidu, Josefina Land, Amalie Jorga, Magó, Béla Hertés 20 kr.; Anna Demeter 15 kr.; Juli Simonescu, Julianna Petrescu, Pollak 10 kr. — Außerdem zahlten an der Kassa für Karten: Emerich Molnár 10 fl., Alexius v. Pathányffy, Baron Julius Bruckenthal, Dr. August v. Makay, Nachwalßky 5 fl.; Baron Emerich Bruckenthal, Dr. Emil Duschnig, ein Unbekanter 3 fl. — Die Ausgaben und Einnahmen summirt ergeben: Einnahmen: Auf den Einladungsbogen . . . 699 fl. 25 kr. Bei der Cassa 114 fl. — kr. Zusammen . . . 813 fl. 25 kr. Ausgaben 235 fl. 84 kr. Bleibt . . . 577 fl. 41 kr.

Ungarischer Jahrmarkt. Vom herrlichsten Wetter begünstigt — ein veritables Frühjahrswetter — hat Freitag Morgens der Jahrmarkt unter den günstigsten Auspizien begonnen. Es wurde eine Frequenz konstatiert, wie seit langer Zeit nicht. Der Auftrieb an Vieh ist sehr mäßig. Die Hornvieh-Preise sind um zirka 30 Prozent höher als am letzten Markte. In Bedarfsartikel ist der Verkehr ein ziemlich reger.

Häring-Schmaus. Einen prächtigen Abschluß des Karnevals bildete unstreitig der am Mittwoch in den prunkvollen Lokalitäten des „König v. Ungarn“ stattgehabte Häring-Schmaus des Ungarischer Gewerbe-Liederkranz. Der hochverdiente Präses dieses Liederkranzes, Herr Franz Brenner, hat mit dieser Unterhaltung neue Verdienste erungen. Nahezu an 700 Personen füllten die Räume und tanzten die erste Quadrille 200 Paare. Der amüsante Abend wurde um 8 Uhr mit urkomischen und

gediegenen Vorträgen eingeleitet und gebührt den Theilnehmern an diesen, den Herren Georg Deyl, Paul Obersteiner, J. Szilágyi, Toni Hegebüs, Wilhelm Frion, Josef Székler, Anton Wallisch, Peter Kittl, Stefan Schwald, ferner dem Chore des Liederkranzes das vollste Lob. Nach den Produktionen wurde bis zum frühen Morgen in anmirtester Stimmung getanzt.

Ein raffinierter Betrugsversuch beschäftigt gegenwärtig den hiesigen Strafgerichtshof und erfahren wir über den Sachverhalt folgendes: Nach dem Ableben des hies. Advokaten Stefan v. Putnik, wurden den Erben desselben zwei Accepte per 1660 fl. und 600 fl. präsentiert. Als Aussteller figurirte auf den Wechseln der aus Gladova gebürtige, hier ansässige Kaufmann Adolf Pollak, als Acceptant der verstorbene Advokat, und als Girant ein gewisser Rückert, gewesener Schreiber des Advokaten v. Putnik. Die beiden Söhne und die Witwe des Erblassers erkannten aber im ersten Momente, daß die Unterschrift des Stefan v. Putnik gefälscht sei, und ließen sofort die Strafanzeige erstatten. Der Gerichtshof betraute den Untersuchungsrichter Vigh mit der Untersuchung, welcher den Aussteller Ad. Pollak sofort zitirte und nachdem sich selber in Widersprüche verwickelte, sofort in Untersuchungshaft setzte. Es ist beinahe gewiß, daß Pollak, welcher als wohlhabender Mann gilt und der Schrift unkundig ist, die Fälschung nicht begangen hat. Das Delikt dürfte vielmehr Rückert begangen haben, der sich gegenwärtig in Budapest aufhält und zu dessen Verhaftung die geeigneten Schritte eingeleitet wurden. Bis zur Klarlegung des Sachverhaltes bleibt Pollak inhaftirt. — Die Angelegenheit erregt in der Stadt große Sensation.

Damen-Abend. Das Offizierskorps der hiesigen Garnison veranstaltete Freitag Abends in den Kasinokalitäten einen Damen-Abend, dem zahlreiche Gäste aus dem Zivil beigezogen waren. Wir erblicken hierin gerne jenen Moment, welcher geeignet erscheint, die guten Beziehungen, welches zwischen Militär und Zivil in unserer Stadt stets vorherrschend waren, neuerdings zu festigen und fühlen uns im Vollbesitze der öffentlichen Anschauungen, wenn wir nachdrücklich betonen, daß unsere Gesamtbevölkerung diesen Schritt mit der größten Sympathie begrüßt. Es ist aufrichtig zu wünschen, daß der freundschaftliche Verkehr unseres Offizierskorps dem Zivilpublikum gegenüber ein je innigerer werde. Das Kontingent an Tänzerinnen und Tänzern überbot jegliche Erwartung, ob jung ob alt, mit einem Worte Alles tanzte flott darauf los und in der gehobenen Stimmung, welcher wir dort gewärtig waren, mochte wohl auch der ruhige Beobachter viel Vergnügen gefunden haben. — Unter den Anwesenden waren zu sehen: Die Damen: Mchinger, Kézél, Babos, Blasko, Dipold, Gidófalvy, Husárek, L. Holzner, J. Holzner, Kallausch, Krismanics, Litschek, Ledniger, Nagy, Pinter, Mettegi, Richter, Szabó, A. Sulhof, Szöllösi, Tereskey, Vidovits, Weigand. Die Fräulein: Wilhelmine Blasko, Comtesse Cornelia Guolman, Aranka Churavy, Adelheid Dipold, Emma Fojovics, Georgine Gidófalvy, Jloná Hantwich, Rosalie Holzner, Jolan Litschek, Gisella Mihelics, Fanny Pávan, Irma Schmidt, Gusti Sebestha. — Das Arrangement war militärisch musterhaft und man mußte die besten Eindrücke mitnehmen. H.

Ein blinder Feuerlärm versetzte Donnerstag Mittags die Bevölkerung in Aufregung. Der Feuerwächter gab die Richtung Roman-Lugos an, wohin die freiw. Feuerwehr unter Leitung des Oberkommandanten ausrückte. Doch stellte es sich heraus, daß ein Humäne Strohfener zum Kochen machte, welches einen großen Rauch von sich gab.

Von unseren Neubauten. Von Fall zu Fall werden in unserer Stadt Neubauten fertiggestellt und die Räume derselben vom Publikum sofort bezogen. Wie viele Erkrankungen dann durch die feuchten Wohnungen entstehen, werden wohl am besten unsere Aerzte angeben können. Wir sind in der Sache vielleicht ungenügend informiert, wollen daher bei der kompetenten Behörde in bescheidener Weise anfragen, ob alle Neubauten, bevor sie dem Publikum fürs theure Geld übergeben werden, behördlich untersucht werden?

Deutsches Theater. Direktor Ludw. Duba trifft am 13. d. M. mit seiner Gesellschaft hier ein und beginnt am 15. die Vorstellungen. Zur Eröffnung gelangt, wie bereits signalisirt, das Lustspiel „Großmama“ zur Aufführung. Die nächsten Vorstellungen sind „Alexandra“ von Boff und „Annagasse Nr. 27“ (Sonntag).

Einem frechen Gaunerreich ist der Landmann Trailla Schokafsta aus Zsábar, Freitag Mittags zum Opfer gefallen. Das arme Bäuerlein brachte ein Paar Ochsen zum Jahrmarkte und verkaufte dieselben um den Preis von 175 fl. Nachher begab er sich in die Stadt spazieren. Vor dem Steueramte in der Bogláner Straße, wurde er von zwei gutgekleideten „Herren“ angesprochen, welche ihm einen Brief an den Ortsgeistlichen mitgeben wollten. Plötzlich erklärte einer der „Herren“ seine Briefftasche verloren zu haben und verdächtigte den Bauern als Finder. Der biedere Landmann ließ sich die Taschen visitiren, bei welcher Gelegenheit die 175 fl. zum Vorschein kamen. Die beiden Männer besahen das Geld, erklärten, daß das nicht das ihrige sei und wickelten es scheinbar in das Tuch des Bauern, welcher die improvisirte Geldtasche in seinem Busen verwahrte. Als sich die Herren sodann entfernten, öffnete Schokafsta das Tuch, bemerkte aber zu seinem Schrecken, daß anstatt Geld Papierschnitzel darin seien. Der geprellte Bauer machte sofort die polizeiliche Anzeige und wird nach den frechen Gaunern eifrigst geforscht.

Theaterschulden. Vom Direktor Füre di wurden wir um Aufnahme nachfolgender Zeilen ersucht: „Es ist mir zur Kenntniß gelangt, daß einige Mitglieder meiner Gesellschaft, trotzdem sie alle ihre Sagen pünktlich erhalten haben, mit Hinterlassung kleiner Schulden die Stadt verlassen haben. Zudem ich hiefür um Nachricht bitte, ersuche ich alle jene Personen, denen die Mitglieder meiner Gesellschaft schulden, dies mir unter Angabe des Betrages nach Werscheß mitzutheilen, damit ich den Betrag den Betreffenden einsenden kann. Karl Füre di, Theaterdirektor.“

Die „Praterispasen“. In unserer jüngsten Nummer haben wir die ausgezeichneten Konzerten „Praterispasen“ auch „D'Russdorfer“ nach Verdienst gewürdigt. Die Gesellschaft ist gestern Abends hier eingetroffen und beginnt am Samstag im Restaurationslokal des Hotels „König von Ungarn“ zu konzertiren. Das Programm dieser Künstler ist so dezent, daß auch Familien ganz getrost daselbst anhören können.

Aus Südingarn.

Justizielle Ernennungen. Der Justizminister hat den Unterrichter beim kön. Bezirksgerichte in Zacsset, Eug. Halmágyi, zur kön. Tafel in Temesvár zum Senatsnotär beordert.

Lokalbahn Karansebes-Hageg. Die Budapester Industriebank, welche im Besitze einer Konzession ist, hat sich für den Ausbau der Linie Karansebes-Hageg entschlossen. Es war auch die Trace Kavarán-Szakul-Hageg kontempirlirt, doch wurde die Linie via Karansebes für entsprechender gefunden. Mit dem Bau dürfte bereits im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Mord. Aus Neusag schreibt man: Der Bäcker Zusaffe Philipp Klinkel fuhr unlängst nach Gyurgyevo, wobei der Wagen, um einem dem Ackerweg versperrenden Baumstamme auszuweichen, eine Weile das Ackerfeld des Peter Lovlyanský benützte. Als dieser sah, daß ein Fremder über sein Feld fuhr, ergriff er die Schaufel, mit welcher er eben gearbeitet hatte, und hieb mit derselben aus voller Kraft mehrere Male auf den Kopf Klinkel's los, bis dieser todt am Plage blieb. Den Mörder eskortirten die Gendarmen in das Zsablhaer Bezirksgefängniß.

Ein fideles Bezirksgericht. Die Szegediner kön. Tafel hat gegen sämtliche Mitglieder des Matóer Bezirksgerichtes die Disciplinaruntersuchung angeordnet. Die Richter und Beamten erstatteten gegen einander Anzeigen. Aus Szegedin wurde, wie gemeldet wird, der Richter Nagy mit der Untersuchung betraut.

Neue Bahn in Südingarn. Der Handelsminister hat nachstehende Eisenbahn-Konzession ertheilt: dem Reichstags-Abgeordneten Franz Sima und Franz Szenáshy zum Bau einer von Mató mit Ueberbrückung der Maros bis Nagy-Szerb-Szent-Miklós führenden Vizinalbahn auf ein Jahr.

Ein verurtheilter Zeitungsverleger. Der k. Gerichtshof in Fehértemplom hat den Werscheger Buchdruckereibesitzer und Verleger des serbischen Wochenblattes „Vrsaeski Glasnik“ (Werscheger Stimme), Milan Kassanovits, wegen in genanntem Blatte wiederholt veröffentlichter politischer Artikel, zu 4 Monaten Kerker und 500 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Ein großer Fund wurde am verfloffenen Montag in der Gemeinde Neu-Banáth nächst Arad beim Segen eines Brunnenstügens gemacht. In dem aufgedrungenen Erdreich stieß man nämlich auf eine eiserne Kiste, in welcher sich ein antiker römischer Pokal nebst 6 großen Tassen aus Gold, sowie eine große Anzahl Goldmünzen aus der Zeit des Kaisers Trajan befand. Die Behörde verständigte das Vicegubernat und sollen die interessanten Funde dem Nationalmuseum eingeliefert werden.

Ein verhafteter Hochstapler. Man schreibt uns aus Werscheß: Vor einigen Tagen wurde der durch sein elegantes, aber zudringliches Auftreten bekannte Buchhalter Namens Zinner durch die Gendarmerie verhaftet. — Z. soll schon längere Zeit wegen Defraudation von 300 fl., die er in Budapest verübte, steckbrieflich verfolgt worden sein. Auch soll der angeführte Name nicht der richtige sein, indem derselbe Leuter heißen und auch militärflüchtig sein soll.

Blattern in Orsova. In der Vorwoche brachten mehrere Blätter die Nachricht, und auch wir registrirten dieselbe, daß in Orsova die schwarzen Blattern aufgetreten seien. Wie wir nun aus kompetenter Quelle erfahren war von schwarzen Blattern bisher keine Spur. Drei Bauern, die aus dem nahen serbischen Grenzorte Tekia, nach Orsova kamen, sind an gewöhnliche Blattern erkrankt und dies gab zu dem alarmirenden Gerücht Anlaß.

Die südingarischen Hauskommunionen. Kürzlich wurde jene Petition des Torontaler Komitales dem Abgeordnetenhause unterbreitet, in welcher daselbst ersucht, man möge auch die Hauskommunionen-Angelegenheiten in den Wirkungsbereich der Verwaltungsgerichte einbeziehen. In dem Entwurfe über die Verwaltungsgerichtsbarkeit vermisst das Komitat unter den, dem Kompetenzkreise der Verwaltungsgerichte zugewiesenen Angelegenheiten mit Bedauern gerade diejenigen, welche ihrer Natur entsprechend ganz eminent in die Sphäre der richterlichen Behandlung gehören und deren Belassung in administrativer Behandlung bisher nur durch den Umstand motivirt erscheinen konnte, daß diese Angelegenheiten als von der bestehenden Militär-grenze herrührend, vom Militär übernommen

wurden. Dies sind die Hauskommunionen-Angelegenheiten und deren im Zuge befindliche Aufklärung. Es bedarf keiner weiteren Beweisführung, daß diese Angelegenheiten zufolge ihrer vermögensrechtlichen Natur unbedingt vor die Zivilgerichte gehören; wenn sie aber schon im Bereiche der Administration belassen wurden, so ist es nach Ansicht des Torontaler Komitales absolut unmöglich, die Verwaltungsgerichte zu organisiren, ohne auch die Hauskommunionen-Angelegenheit in den Kompetenzkreis derselben zu verweisen.

Zum Unglücksfalle in Reschita meldet man nachträglich, daß der Ausbruch flüssigen Stahles und die dadurch stattgehabte Explosion in dem ganzen Städtchen große Panik hervorrief und beinahe alle Häuser erschütterte wurden. Die Bruchstücke der zerstörten Schmelzhitte, Geräthschaften, Ziegeln und Maschinen lagen umher — es war ein Bild ärgster Verwüstung. Ein Abzugskanal war mit porösen Stahlbruchstücken gefüllt und dies zeigte die Ursache der Katastrophe. Die auf 2000 Grad erhitzte Stahlmenge ergoß sich nämlich statt in die Modelle in einen Wasserkanal, wodurch Dämpfe von furchtbarster Spannkraft entstanden, welche das Gebäude in die Luft sprengten. Ein Glück noch, daß die Katastrophe zur Nachtzeit eintrat, so daß nur zwei Menschenleben vernichtet wurden. Die Körpertheile der beiden verunglückten Arbeiter wurden furchtbar verstümmelt aufgefunden. Der Schaden ist sehr groß. Die Hütte wird sofort wieder aufgebaut, denn die Produkte derselben sind unentbehrlich. Selbst an den größten Feiertagen pflegt daselbst die Arbeit nicht zu ruhen.

Allerlei.

Ein interessantes Verlobungsgerücht wird aus Rom gemeldet. Danach verlautet in dortigen Hofkreisen mit ziemlicher Entschiedenheit, der Kronprinz von Italien werde sich mit der Erzherzogin Maria Dorothea, der ältesten Tochter Erzherzogs Josef verloben. Das Gerücht wird in Rom überall mit der größten Sympathie aufgenommen. — Wie man aus Wien telegraphirt, ist dort von dieser Verlobung nichts bekannt. — Kronprinz Viktor Emanuel von Italien wurde am 11. November 1869 geboren, steht daher im 25. Lebensjahre. Die Erzherzogin Maria Dorothea wurde am 14. Juni 1867 geboren, ist daher etwas älter als der italienische Kronprinz.

Eine großartige Stiftung für die Honvéd-armee. Der k. u. k. Kämmerer Koronel Jászsa und dessen Gattin haben — wie „Magyarország“ erfährt — in einer an die Cabinetskanzlei Sr. Majestät gerichteten Eingabe sich erbötig gemacht, für die Waisenmädchen von Honvéd-Offizieren ein Erziehungsanstalt zu errichten, ähnlich den unter dem Patronate des Monarchen stehenden Brunner und Wödlinger Offizierswaisenanstalten. Die Stifter, welche kinderlos sind, haben diesem Zwecke ihr ganzes Vermögen gewidmet, welches eine Viertelmillion Gulden übersteigt. Der Stiftungsbrief ist nach der citirten Quelle schon Sr. Majestät unterbreitet und seine Genehmigung dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Gerichtshalle.

Freispruch. Im vorigen Jahre wurde die Gattin des D. Wecker Gütsbesizers Dr. Georg Jovanovits, geb. Judith Bojnits erschossen in ihrem Zimmer aufgefunden. Der Verdacht richtete sich gegen den eigenen Gatten. Dr. Jovanovits, der vor zwei Jahren auch als Abgeordneter-Kandidat aufgetreten ist. Die Verdachtsgründe mehrten sich derart, daß der Gerichtshof Dr. Jovanovits wegen Verbrechens der vorsätzlichen Tödtung unter Anklage gestellt hat. Bei der vor dem kön. Gerichtshofe in Neusag stattgehabten Schlußverhandlung gab Dr. Jovanovits an, seine Gattin habe sich in der Nacht selbst erschossen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei. Dieses freisprechende Urtheil

wurde von der kön. Tafel und auch von der k. Kurie bestätigt.

Ein Pfarrer als Angeklagter. Zu Großwardein findet demnächst der Pressprozeß des Nagytóberger Notárs Karl Horváth gegen den dortigen Pfarrer, des früheren Temesvarer Seminarprofessors und „Landbote“-Redakteur Wendelin Ochsenfeld statt. Derselbe hat — wie „Nagyváradi“ bemerkt — im „Freimüthigen“ die Biographie des Notárs in schauerhaftem Style beschrieben indem er sagte, daß derselbe gleich den Raubrittern des Mittelalters das arme Volk plündert, daß er fälscht, erpreßt, schwindelt und nur mit knapper Noth dem Kerker entkommen konnte. Der Notár hatte ihn hiefür zum Duell gefordert, Ochsenfeld lehnte jedoch unter Berufung auf sein geistliches Gewand ab. Noch früher wird aber Ochsenfeld wegen mehrerer in der „Südungarischen Reform“ erschienenen Angriffe angeklagt werden, wo er den Notár einen Schurken nannte

Konkurs. Die Firma Mengele und Blau (Gemischtwaarenhandlung) Temesvar ist in Konkurs gerathen. Massakurator wurde der pens. Gerichts Rath und Advokat Ladislans Bátorny, Stellvertreter Dr. Ludwig Schwarz junior.

Volkswirthschaft.

Der Erste Mädchenanstaltungs-Verein hielt am 21. Jänner in seinem neuerbauten eigenen Hause, Theresienring 40—42. seine XXXI. ordentliche Generalversammlung. Präsident Bankdirektor Armin Schwarz eröffnete dieselbe mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache, in welcher er die in großer Anzahl erschienenen Repräsentanten im eigenen Heim des Vereins begrüßte und in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, das es dem Vereine, der seit 29 Jahren unter seiner Leitung steht und der sich aus ganz kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung emporgeschwungen, möglich wurde, ein solch prachtvolles Bauwerk vollkommen lastenfrei, ganz aus seinen eigenen Vereinsmitteln herstellen zu können. Dem vom leitenden Direktor Arnold Kohn erstatteten Jahresberichte ist zu entnehmen, daß das Verwaltungsjahr 1893 trotz der Störungen und Widerwärtigkeiten, die dem Vereine seitens einiger Malkontenter verursacht wurden, mit einem Vermögensüberschuß von 141.097 fl. 39 fr. abschloß und daß die Reserven sich von 686.411 fl. 90 fr. auf 827.509 fl. 29 fr. gehoben haben. Der Verein hat im abgelaufenen Jahre an Ausstattungsprämien, Ueberschußquoten und Rückzahlungen nach eingetretenen Sterbefällen den Betrag von 117.355 fl. 28 fr. ausgezahlt (um 6438 fl. 35 fr. mehr als im Jahre 1892), woran 48 Waisen-Antheile mit einem Prämienbetrage von 15.049 fl. 38 fr. mitparticipirten, für welche im Durchschnitt 9% Jahre, in Folge Ablebens der Mitglieder, welche die begünstigten Waisen einschreiben ließen, keinerlei Einzahlungen mehr geleistet wurden. Den Zufluß neuer Mitglieder betreffend constatirt der Bericht, daß im verfloßenen Jahre 5346 Antheile, zumeist jüngerer Altersklassen, eingeschrieben wurden und hat insbesondere die Abtheilung „C“ bedeutende Fortschritte gemacht, so daß dieselben heute, kaum nach dem ersten Jahre ihrer Wirksamkeit, nahezu eine Million Gulden versicherten Kapitals umfaßt. Die Tabellen des Vereines sind von hervorragenden Mathematikern überprüft, die Statuten dem Handelsgesetze entsprechend modifizirt worden. Die Protokollirung des Vereines wird raschestens durchgeführt werden und die nächste Generalversammlung wird schon eine Plenarversammlung sämtlicher Mitglieder im Sinne der Statuten bilden. Das Fest der feierlichen Schlußsteinlegung wird im nächsten Frühjahr abgehalten werden. Sowohl der Generalbericht, wie auch der Bericht des Aufsichtsrathes, sowie die Jahresbilanz wurden genehmigt zur Kenntniß genommen und wurde auf Antrag des Mitgliedes Benő Dozsa der Direktion und dem Ausschusse einstimmig der Dank der Generalversammlung votirt und das Absolutorium ertheilt.

K u r s e.

Ungarische 4% ige Goldrente	117.70
„ 4% ige Kronenrente	94.90
„ Eisenbahnanleihe in Gold	126.50
„ Grundentlastungs-Obligationen	95.25
„ Regal-Ablösung	100.25
Ungar. Weinzehlent-Ablösungs-Obligationen	100.25
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	98.—
Ungarische Lotterie-Anleihen	153.—
5% ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.—
4 1/2 % ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	100.—
Theiß-Regulirungs- und Szegediner Lose	142.—
Oesterreichische Papierrente	98.—
„ Silberrente	97.75
„ Goldrente	120.—
1866-er österreichische Staats-Lose	147.—
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	1005.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	432.—
Oesterreich.-ungar. Staatsbahn	312.25
R. k. Münz-Dukaten	5.85
20-Francstücke	9.96
Deutsche Reichsmark	61.40

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach	
Karansebes—Orjova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7:40 Früh.	Personenzug 5:28 Früh.
Gen.-Zug 12:34 Mittag.	Gen.-Zug 6:28
Personenzug 8:30 Abend.	Gen.-Zug 12:55 Mittag.
Gen.-Zug 9:23	Personenzug 7:41 Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.
Eigentümer: Beatrix Gnidkowszky.
Druckerei: Karl Traunfellner.

Jugoser Theater.

Nur 2 Vorstellungen.

Samstag, 10. Feber u.
Sonntag, 11. Feber

Elektrisches Theater
und
Riesen Wandel-Diorama-Theater.

Prof. Ruchay u. Malinofski aus Chicago.
Amerika's grösste Attraction!!

PROF. BENNO RUCHAY

der König aller Prestidigitateure,
assistirt von der preisgekrönten Schönheit
Frau MARY RUCHAY.

Nur Sensation erregende, sowie Epoche
machende Original-Experimente.

Riesen Wandel-Diorama-Theater.

Kolossal-Gemälde 20 □-Fuss gross, in brillanter Farbenpracht und vollendet künstlerischer Ausführung, am Auge des Zuschauers plastisch greifbar vorübersehend.

Keine Nebelbilder!

Programm für elegantes Publikum.

Anfang halb 8 Uhr.

Preise der Plätze: Obere Loge 2 fl. 50 kr., Parterre-Loge 2 fl., Sperrsitz 1—48 60 kr., 49—108 40 kr., Stehparterre 30 kr., Studenten- und Kinder 20 kr., Gallerie 15 kr., Militär 10 kr. — Programm 10 kr.

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Vorstellung

zu halben Preisen.

Karten-Vorverkauf in der Conditorei J. Kosár.

Das in der Bonnazgasse befindliche

Wohnhaus

weil. Seiner Ehrwürden Salamon Weiss, Oberrabbiner, enthaltend 4 Wohnzimmer, Küche, Speis, Gesindezimmer, Waschküche, Holzlage, Boden und Keller, ist pr. sofort oder nach Uebereinkunft, auch für später zu vermieten.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt:
Jakob Färber, Specereihändler. Brückenkopf rom. Seite.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Erklärung.

Wie wir von mehreren Seiten erfahren, ist in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß gegen unsere Firma, oder gegen uns persönlich Pfändungen geführt worden wären.

Trotzdem wir davon überzeugt sind, daß derlei vollständig unbegründete Ausstreunungen hier, wo man die materiellen Verhältnisse unserer Firma, sowie unsere persönlichen genau kennt, keinen Glauben finden können, erachten wir es doch als unsere kaufmännische Pflicht, zu erklären, daß diese Gerüchte tendentiöse, böswillige Erfindungen, absolut grundlose Lügen sind, nachdem weder gegen uns persönlich, noch gegen unsere Firma je eine Exekution geführt, ja selbst auf unsere Realitäten keinerlei Forderungen pfandrechlich sichergestellt wurden, wie dies aus den amtlichen Akten, — deren Originale zur Einsichtnahme bei der löbl. Krassóer Sparkassa erliegen — ersichtlich ist.

Wir ersuchen das geehrte Publikum, von dieser Erklärung Kenntniß zu nehmen und uns auf die Spur der Entstehungs-Quelle dieses Gerüchtes gefälligst führen zu wollen, damit wir gegen den böswilligen Verleumder strafrechtlich einschreiten können.

Lugos, am 7. Feber 1894.

Julius Holzner.

Ludwig Holzner.

LUGOSER VOLKSBANK.

Die p. t. Actionäre der Lugoser Volksbank werden hiemit zu der am

Sonntag den 25. Feber 1894, Nachmittags 3 Uhr

in den Localitäten der Bank abzuhaltenden

Elften ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Berathung:

1. Directions-Bericht und Vorlage der Bilanz vom abgelaufenen Jahre.
2. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums an den Directions- und Aufsichtsrath.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes vom Jahre 1893.
4. Directions-Anträge und etwaige statutengemäss eingebrachte Anträge der Herren Actionäre.
5. Wahl zweier Herren Actionäre zur Authentification des Generalversammlungs-Protokolls.

Diejenigen p. t. Actionäre, welche der Generalversammlung beizuwohnen wünschen, werden erucht, ihre Actien nach § 31 der Bankstatuten längstens 3 Tage vor der Generalversammlung in den Vormittagsstunden im Institute gegen Eintrittskarten zu deponiren und etwaige Anträge im Sinne der Statuten § 27 wenigstens 8 Tage vor der Generalversammlung bei der Direction schriftlich einzureichen.

Titus Hatieg,

Präses.

Klavier u. Möbeln

in gutem Zustande
zu verkaufen.

Adresse in der Administration.

Gicht- und Rheumatismskranken
sei hiermit die in den weitesten Kreisen
unter dem Namen:

Pain-Expeller mit Anker.

rühmlichst bekannte Tinct. capsici comp.
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dies vollständige Hausmittel ist seit
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-
stillende Einreibung bekannt und bei
allen, die es gebraucht haben, sehr
beliebt, jedoch es keiner besondern
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
von 40 kr., 70 kr. und fl. 1.20 die Flasche
zu haben in den meisten Apotheken. Man
achte aber auf die Schutzmarke „Anker“,
denn nur die mit einem roten Anker
versehene Flaschen sind echt. Ist der
echte Pain-Expeller am Plage nicht zu
haben, dann wende man sich an die
Apothek der Erzeuger: Richter's
Apothek „zum Goldenen Löwen“
in Prag oder an Jos. von Török,
Apotheker in Budapest.



Birkenbalsam-Seife

von der Parfümerie Union, Berlin,
ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes
die einzige Seife, welche zur Erhaltung
eines wunderbar zarten Teints unerläss-
lich ist. — Preis par Stück 40 kr.

Zu haben bei:

Samuel Wolf & Sohn

3-3

Noch nicht dagewesen!

Durch Ankauf einer grossen Partie
echt engl. Schafwooll-Stoffe,

welche wir zum Preise von fl. 3.50 und fl. 4.— pro Meter ver-
kaufen, ist Jeder, der vor diesen Stoffen kauft, in der Lage sich
für nur

20 fl. den feinsten Herren-Anzug

complett-fertig herstellen zu lassen, was wir der Aufmerksamkeit
unserer geehrten Kunden empfehlen.

Achtungsvoll

M. Thiberger's Nachfolger

SAM. WOLF & SOHN

— Lugos. —

10-3

Sensationell!

Sensationell!

Noch nicht dagewesen!



**KLYTHIA ZUR PFLEGE
DER HAUT**

VERSCHÖNERUNG
UND VERFEINERUNG
DES TEINTS **FETTPUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl.
1.20. Versandt gegen
Nachnahme oder vor-
herige Einsendung
des Betrages.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten
Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

48-3

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons
Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,
Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,
diverse Sessel

— stets immer —
— lagernd. —

Zu jeder Saison stets die neuesten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle
so auch Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn in grösster Auswahl.
DAMENHÜTE werden zum Modernisiren angenommen.

Strumpf-Strickerei
bei

Podwinetz Isidor
-13

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Spiegel und Bilder

Damen-Hüte

Nähmaschinen, Familien-Nähmaschinen mit Kasten, von 28 fl. Ringschiffmaschine für Handwerker von 60 fl. zu haben. Garantie!

Luzerner und Rothklee, garantirt seidefrei.

Seit dem Bestande meines Geschäftes widme ich den

SÄMEREIEN

eine besondere Aufmerksamkeit und kann ich mit dem besten Gewissen einem p. t. Publikum meine

landwirtschaftlichen Gemüse- und Blumen-Samen
letzter Ernte,
Blumen-Zwiebeln und -Knollen die beliebtesten Sorten in bester Auswahl empfehlen.

R. Morgenstern
LUGOS
Specerei-, Farb- und Samen-Handlung
„zum rothen Kreuz“.

-3

Grosses Lager in Portland-Cement, hydraul. Kalk und Asphalt-Isolirplatten.

Fabrikniederlage von Sonne und Wetter widerstandsfähigen

Facadefarben, grosser Lager in Oel- u. Emailfarben.

Putterrübensamen, trotz der grossen Preisvarianz bin ich in der angenehmen Lage billig zu berechnen, da ich meinen Bedarf rechtzeitig gedeckt habe.

Hotel „König von Ungarn“.

CONCERT

des
Nussdorfer Terzett

im Vereine mit den
Traterspatzen
im Restaurationslokale des Hotels „König v. Ungarn“
Samstag und Sonntag.
Anfang Abends 8 Uhr.

Anbau-Wikke

prima Qualität 3-3
zu haben bei
Rudolf Hunwald.

Zárkörű

Tánczképző-Tanfolyamot

nyitok azon biztos reményben, miszerint az itt éveken át tartott tanfolyamainak nemcsak, hogy a legelőkelőbb családok gyermekei voltak tagjai, hanem a szülők részéről mindenkor a legnagyobb elismerésben részesültem, melyet ez idén annyival is inkább óhajtok kiérdemelni, mivel — és erre különösen felhívom a mélyen tisztelt szülők és tánczkedvelők figyelmét — nemcsak az ildomoság és testtartás tanítását tartom szem előtt, hanem a legújabb aesthetikai és legalaposabb mód szerint tanítok, melynek sikeréről tanítványaim biztosítva lesznek.

Ujabb társas-tánczok:

Sir-Roger és Menuet

Tánczórak: délután 5—7-ig és este 8—10-ig a „Magyar Király“-szálloda disztermében.

Megnyitás február hó 8-án.

Lakás: Bäumel-féle ház.

Mély tisztelettel

6-5

Mészáros Illés.
tánczmester.

162. szám/ár. 1894.

Árverési hirdetmény.

Lugos város árvaszéke ezennel közhírré teszi, hogy a néh. **Gergely Ferencz** lugosi volt lakos hagyatékához tartozó és 27243 frt 79 krban becsült vasárúczikkek egészben valamint a 200 frtban becsült bolti felszerelvény (állványak stb.) szintén egészben külön-külön

1894. évi február hó 16-án reggeli 10 órakor

Lugoson a város ülés termében zárt írásbeli ajánlati árverés útján eladatni fognak.

Venni szándékozók a fenti becs- illetve kikiáltási ár 10%-át tartoznak letenni. A kellően felszerelt zárt írásbeli ajánlatok

1894. évi február hó 16-ik napjának reggeli 10 órájáig

a lugosi városi árvaszéknél beadandók. A későbbben beérkező valamint az árverési feltételektől eltérő és feltételes ajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak.

Az árverési többi feltételek az árverés napjáig a városi kiadói hivatalban betekintethetők.

Lugos város árvaszékének 1894. évi február hó 7-én tartott üléséből.

Marsovszky,
árvaszéki elnök.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

1070. sz./kig 1894.

Hirdetmény.

Lugos város tulajdonát képező a sátor-táborban gyakorlandó italmérési jognak 1894., 1895. és 1896. évekre leendő bérbe-adása czéljából a zárt írásbeli ajánlati tárgyalás

f. évi február hó 13-ik napjának d. e. 10 órára kintüzetik.

Árverelni kívánók tartoznak 50 kros bélyeggel és az ajánlott bérösszegnek megfelelő 10%-os bantpénzzel ellátott ajánlataikat fenti határidőre annál biztosabban benyújtani, mivel későbbben érkezők tekintetbe vétetni nem fognak.

A közelebbi feltételek hivatalos órák alatt a városi számvevőségénél betekintethetők. Lugoson, 1894. évi február hó 4-én.

2-2

Marsovszky s. k.
polgármester.

Krassó-Szörény alispánja.

2434. szám/alisp. 1894.

Pályázati hirdetmény.

A vármegyénél a központban betöltendő és 30 frtnyi havi díjjal javadalma-zandó négy **dijnoki állásra** ezennel pályázatot nyitok és felhívom mindazokat, akik jelzett állások egyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 19. §-ának második kikezdésében körülírt minősítésüket, eddigi alkalmazásukat és erkölcsi magaviseletüket tanúsító bizonyítványokkal felszerelt és sajátkezüleg írt kérvényeiket

folyó évi márczius hó 2-ig

hozzám annál is inkább benyujtsák, mivel a netán később befolyó kérvényeket tekintetbe venni nem fogom.

Lugoson, 1894. évi február hó 2-án.

Litsek,
alispán.

BRENNHOLZ

ist bei der Firma

Baiersdorf, Biack & Comp.

vom 12. Feber angefangen zu folgenden Preisen zu haben:

Rotheichenprügel I. Classe pr. 4 Raummeter à fl.	9.00
„ „ „ „ „ „ „ „	8.00
Weisseichenscheit I. Classe „ „ „ „	10.00
Rotheichenscheit I. Classe „ „ „ „	10.60
Rothbuchenscheit I. Classe „ „ „ „	10.60

Verkaufs-Depot: Bogsáner-Strasse

vis-à-vis der Honvéd-Kaserne.

HAUPT-DEPOT FÜR LUGOS BEI RECHT & SCHWARZ.

Herren Sicher & Kraus in Wien.

Ich nehme mit Vergnügen Veranlassung, Ihnen zu bestätigen, dass sich in meinem Hause die **Champagner-Marke Duminy & Co. in Ay** sehr gut einführt, so dass ich hierin einen sich immer steigenden Bedarf habe und sagen kann, dass das Publikum sich hierüber nur in lobender und anerkennender Weise ausspricht. Hochachtend

Palkovics Ede, Nationalkasino in Budapest.

Herren Sicher & Kraus in Wien.

Wir haben seit einigen Jahren Ihre **Champagner-Marke Duminy & Co. in Ay** in unserem Hause eingeführt und sprechen über deren Qualität unsere vollste Anerkennung aus. Hochachtend

Sekretariat des Gentry-Klub in Budapest.

Herren Sicher & Kraus in Wien.

Bezugnehmend auf Ihre freundliche Anfrage, nehme ich mit Vergnügen Veranlassung, Ihnen mitzuthellen, dass die seit 2 Jahren in meinem Hause eingeführte **Champagner-Marke Duminy & Co. in Ay** sich bereits einer grossen Beliebtheit erfreut und der Absatz fortwährenden Aufschwung nimmt, so dass derselbe bereits in den feinsten Kreisen unserer Hauptstadt bestens bekannt ist. Hochachtend

J. Gundel, „Hotel Erzherzog Stephan“,
Präsident der Hotelier- und Gastwirthe-Genossenschaft in Budapest.

Herren Sicher & Kraus in Wien.

Ich habe bereits seit einigen Jahren Ihre **Champagner-Marke Duminy & Co. in Ay** in meinem Hotel und Restaurant eingeführt und der stets wachsende Konsum hierin dient mir als Beweis, dass deren vorzügliche Qualität allseitig vollste Anerkennung findet, was ich Ihnen hiermit recht gerne bestätige. Hochachtend

Georg Holzwarth, „Hotel Continental“ in Budapest.

Herren Sicher & Kraus in Wien.

Nachdem wir seit Jahren Ihre **Champagner-Marke Duminy & Co. in Ay** in unserem Hotel und Restaurant eingeführt haben und unsere Gäste sowohl mündlich als durch stets wachsenden Konsum ihre Anerkennung über deren Qualität ausdrücken, so nehmen wir gerne Veranlassung, Ihnen dies hiermit zu bestätigen. Achtungsvoll

Grand Hotel Hungaria in Budapest. Josef Illits, Direktor.

HAUPT-DEPOT FÜR LUGOS BEI RECHT & SCHWARZ.

HAUPT-DEPOT FÜR LUGOS BEI RECHT & SCHWARZ.

HAUPT-DEPOT FÜR LUGOS BEI RECHT & SCHWARZ.